Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 11 (1938)

Heft: -

Artikel: Die Schweizer

Autor: Sax, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-561784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers

Die Schweizer

von Karl Sax

Der Schweizer summt ein altes Heldenlied
und stampft mit schwerem Schritt das Land entlang.
Der seit der Väter Zeiten Kriege mied,
ihm macht der Krieg nicht bang.
Und kommt der Feind im Millionenheer,
auf hoher Warte hält der Schweizer Wacht.
Und Einer gegen Tausend steht die Wehr.
Den Schweizer beugt das Recht und nicht die Macht.
Und geht's ans Sterben, sterben wir mitsamt.
Es soll uns keiner flehn und zittern sehn,
wenn man uns zwingt, da rings der Erdkreis flammt.
Wir müssen alle einst den Tod bestehn.
Wir reißen eine Lücke in den Brand.
Das ganze Volk der Welt ein Winkelried,
der, Herrenspeere in der Brust, noch stand
und sterbend uns der Freiheit Los entschied.

Ein Sang wird über unserm Tod erstehn.
Gewaltig brausend, wie der heilige Geist,
wird er vom Felsenhang zur Tiefe gehn,
wo unserer Berge Quell die Meere speist.
Der alten Schweizer heldenhaftes Lied
erhebt der Völker Not zum Weltgesang.
Schon weitet sich die Brust. Bald hebt es an –

Mit offnem Ohr hört es der Schweizer nah'n. –
Er schreitet trotzbewehrt das Land entlang.
Er kämpft für Recht und Not. Ihm macht nichts bang.